

Das war der Lange Tag der Demenz

Graz hat unter dem Namen **Vergissdeinnicht Netzwerk Demenzhilfe** das erste Mal den Langen Tag der Demenz veranstaltet. In den Tagen vom 19.9. bis 22.9. gab es in ganz Graz 18 Veranstaltungen, die sich von unterschiedlichen Schwerpunkten dem Thema Demenz widmeten.

Außerdem gab es eine breit angelegte **T-Shirt Aktion**, der sich viele Personen aus Kunst, Politik, Kirche und Wirtschaft anschlossen. Natürlich trugen an diesen Tagen alle Netzwerkpartner dieses T-Shirt.



Beide Aktionen hatten das Ziel, **gegen die Tabuisierung**, die immer noch beim Thema Demenz besteht, aufzutreten und zu zeigen, dass einerseits frühzeitige Hilfe und die Integration in ein unterstützendes Gemeinwesen den Krankheitsverlauf

wesentlich verbessern kann und dass es andererseits schon viele Angebote in der Stadt Graz für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen gibt.



Gottesdienst mit allen Sinnen – Marienkirche
Gefühle ansprechen, Spiritualität leben, eine
wohltuende Gemeinschaft erleben dürfen. Das
könnte man als die Eckpunkte des
„Gottesdienstes mit allen Sinnen“ bezeichnen.
Es war ein Gottesdienst, der zwar besonders für
Menschen mit Demenz gedacht war, der aber
vermutlich von jedem Anwesenden als
bereichernd empfunden wurde.
Das freudige Annehmen der
Salbung mit Rosenöl und das
Mitwirken der Keplerspatzen hat
wohl bei so manchem tiefe
Berührung erzeugt.
Ungezwungenes Beisammensein
und Plaudern bei der Agape im
Garten des Senecura-
Pflegeheimes hat einen würdigen
Abschluss für die
Aufaktveranstaltung der „Langen
Tage der Demenz“ gebildet.



Die **Elisabethinen** freuten sich über ein reges Interesse von beruflichen und privaten Interessenten, die gerne austesteten, wie sich eine Demenz anfühlt und mit welchen Einschränkungen man zu kämpfen hat. Bereits beim gemeinsamen Frühstück wurde angeregt, über Möglichkeiten im richtigen Umgang, aber auch, wie man der Krankheit vorbeugen kann, diskutiert.



angeregt, über Möglichkeiten im richtigen Umgang, aber auch, wie man der Krankheit vorbeugen kann, diskutiert.



Der Stand von **Salz Steirische Alzheimerhilfe** im Citypark wurde regelrecht gestürmt. Viele Angehörige kamen gezielt an dem Tag in den Citypark, um sich beraten zu lassen und nahmen dankbar die vielen Informationen und Broschüren mit, aber auch die Salzfüßchen, die daran erinnern sollen, dass das Salz in der Suppe und die versalzene Suppe oft eng beieinander liegen.



Tag der offenen Tür in den Stützpunkten des **Sozialmedizinischen Pflegedienstes Hauskrankenpflege** zog vor allem Menschen an, die sich über die Alltagsbegleitung und Heimhilfe informieren wollten. Bei kleinen Snacks wurde angeregt geplaudert und man konnte nicht nur Angehörige informieren, sondern auch neue Mitarbeiter gewinnen.



Bei dem **Grätzeltreffen im Senecura Pflegeheim Lend** gedachte man vorab dem kürzlich verstorbenen Heimleiter Martin Manzl, der das Treffen noch selbst geplant hatte und mit vollem Engagement an Vergissdeinnicht Netzwerk Demenzhilfe mitarbeitete. Danach tauschte man sich über die unterschiedlichen Bedürfnisse zum Thema im Bezirk aus.



Die **Pflegedrehscheibe** hat sich direkt ins Geschehen der Annenstraße gestürzt und dort so manche Frage beantworten können. Und das, obwohl ihre Position auf der Schattenseite des Südtirolerplatzes wohl einige vormittägliche Kälteschauer erzeugt hat.

Erstaunt wurde im **GPZ am Tag der offenen Tür** zur Kenntnis genommen, dass es vorwiegend Personen aus dem Grazer Umland zu dieser Veranstaltung geführt hat, die mit vielen Fragen gekommen sind. Die Vorträge waren gut besucht, auch von Personen, die beruflich mit Menschen mit Demenz zu tun haben. Da zeigt sich wohl, dass das GPZ das ganze Jahr über gute Dienste für die Grazer Bevölkerung leistet.



Vom „**Haus am Ruckerlberg**“ herrschte Aufregung und freudige Erwartung über die Fahrt mit dem **Cabriobus**. Nicht zum ersten Mal wurde diese Fahrt mit dem GVB-Cabriobus veranstaltet, aber immer wieder aufs Neue ist es für die BewohnerInnen und die Tagesgäste eine wunderschöne Fahrt zu bekannten und auch vielleicht nicht mehr so bekannten Plätzen von Graz. Erinnerungen wurden aufgefrischt, schöne Momente erlebt und sicherlich viel miteinander gelacht.



Besonders Interesse weckte auch der **Vortrag „Demenzdiagnosen können falsch sein in beiden Richtungen“**, der von Professionisten wie Angehörigen gleichermaßen besucht wurde. Vielen Fragen konnten beantwortet werden und zeigten auf, dass viele Menschen sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.



Die **ehrenamtlichen BücherbotInnen** der Stadtbibliothek Graz standen den Nachmittag bei einem herrlichen Buffet Interessierten Rede und Antwort. Die Büchertische zeigten einerseits eine spannende Auswahl an Fachbüchern zum Thema Demenz aber auch Bücher für Menschen mit Demenz zum Selberlesen oder Vorlesen.



Musik ist eine wichtige Möglichkeit, um mit Menschen mit Demenz in Kontakt zu kommen und eine gute Möglichkeit, um Erinnerungen wieder an die Oberfläche treten zu lassen. Und dazu war die Führung durch die Ausstellung „**Einfach schauen - Pop 1900 – 2000**“ im Museum für Geschichte eine wunderbare Gelegenheit. In einem kleinen, intimen Rahmen konnte gehört und geschaut und probiert werden. Es war genug Zeit und Raum, um auf eine ansprechende und anschauliche Art und Weise auf die BesucherInnen und das Thema einzugehen.

Man muss nicht nach Stübing, um ein typisches Rauchkuchlhaus kennenzulernen, das ist auch in der Ausstellung „**Einfach schauen – Schätze des Alltags**“ im Volkskundemuseum möglich. Aber es war nicht nur ein einfaches Schauen, das die interessierte Gruppe erleben durfte. Es war eine Führung für alle Sinne: Ein tatsächliches Begreifen von Dingen, die man nur mehr vom Hörensagen kennt; ein Ausprobieren und ein Hören von Geschichten, die sich um diese vergessenen Dinge des Alltags ranken. Da ist wohl so manche Erinnerung wieder an die Oberfläche des Denkens gerückt und hat Lachen hervorgerufen und ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.



Im **Tageszentrum Robert Stolz** erfuhr man mehr zum Thema Vorbeugung der Krankheit. In spannenden Vorträgen erhielt man viele Informationen über die Krankheit und deren Risikofaktoren. Die Firma Bloom bot dabei gratis Hörtests an und mit speziell angefertigten Brillen wurden verschiedene Augenerkrankungen simuliert.



Ein besonderes Highlight der Tagesgäste und Besucher des **Memory Tageszentrum Rosenhain** war, nach einem leckeren Kuchen und gemütlichen Beisammensein, die Luftballonaktion. Nach dem man sein eigenes Wunschkärtchen an einen Luftballon gebunden hatte, wurden diese in den strahlend blauen Himmel entlassen.





Daniel Doujenis hat seine Texte nicht gelesen, nein, er hat sie zum Leben erweckt. Seine Leidenschaft für die Literatur, aber auch seine Verbundenheit zum Thema Demenz war deutlich spürbar. Texte von Bauer bis Valentin, von Gedichten bis Geschichten; alles konnte man quasi miterleben. Das Publikum, ob mit oder ohne Demenz, ob privat oder beruflich den Menschen mit Demenz verbunden, hat sich inspirieren und

berühren lassen. Und all das in einem der wahrscheinlich schönsten Räume im Museum für Geschichte, in seinem Prunksaal.



Am Samstag öffnete das **Elisa** seine Tore und führte Besucher durch das Tageszentrum. Viele Informationen standen bereit, sowie Sekt und

Brötchen für eine gute Stimmung. Angehörige und junge Menschen in Ausbildung schauten an diesem Tag vorbei.





In der anschließenden **Kinomatinee** konnte sich eine kleine Gruppe an Interessierte nach der Filmvorführung von Still Alice intensiv mit dem Thema auseinandersetzen. Es wurde dabei vor allem über die Möglichkeiten von Gesprächstherapien von Menschen mit Demenz im Anfangsstadium diskutiert.

Am Sonntag wurde schlussendlich die Dokumentation „**Das innere Leuchten**“ erstmalig in Graz gezeigt. Diese intensive und unaufgeregte Sicht auf Menschen mit Demenz im weit fortgeschrittenen Stadium erstaunte und faszinierte die Besucher gleichermaßen. Man ging mit neuen Eindrücken, aber auch teilweise mit einem Schmunzeln, aus dem Kino. Danach gab es noch lange die Möglichkeit, mit dem Team von Salz Steirische Alzheimerhilfe zu sprechen.



Durch die Tabuisierung und Stigmatisierung der Krankheit ist es schwer, die Menschen zu erreichen. Wir freuen uns daher umso mehr, dass sich so viele Menschen dafür interessierten und sich informierten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine Fortsetzung des Langen Tages der Demenz im nächsten Jahr.

Vergissdeinnicht Netzwerk Demenzhilfe